

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

welt ir hin? Si sprachen: herre, wir wellen gen svhen ein chrut, daz vuor dise wunden vnd vur aller slacht wunden gvt sie. do sprach vnser herr iesus xpc: Ir vil gut brvder, get her ze mir vnd swert mir bie dem gotes cruce vnd bie der milhe sand marien, daz ir veh niht enhelt noh dehein miet enphabet, vnd get vf montem oliueti vnd nemet ole des olbovmes vnd schaf wolle vnd leget ovf di wunden vnd sprechet: der wilde loginus, der vnsern herrn stach durch sin siten, die wunden enbluot niht vil, si ensmer¹⁾ niht, sine het niht hize, sine vuolt niht, sine æitert niht; also tu dis wunde: sin enbluot niht, si enswer niht, si habe zerecht hizzle, sin envovel niht, sin e er niht. In nomine patris etc.

II.

Mit disen warten sol du verstellen daz bluot, so sant marien ware, dv si christ wunden vnd in blutigen sahe: Verstant blvot, Erwint bluot, habe din verich bluot, also jordan verstant, do sant Johannes den gotes suon darinne tavphet. daz sol du sprechen dri-stunde vnd dri pater noster.

III.

Christ stund an dem cruce, dar chom loginus vnd stach in durh sin siten mit einem sper. dar vz gie bluot vnd wazzer vf di erde viel. zacharias, der gotes weissage was, er wart erslagen zwischen den tempil vnd dem altare. Sin blut got hinder sih hiez gen; bi dem beswer ih dih, daz du .t. . . vnd verbaz niht yliezest. In nomine patris etc. pater noster.

IV.

In nomine patris etc.

Job lage in dem miste vnd rief ze dem hæiligen christ,

Nu bvt, herre got, daz die wurm alle ligen tot.²⁾

¹⁾ Wohl Schreibfehler für enswer.

²⁾ Diesen „Segen“ veröffentlichte J. Neuwirth im 17. Bande der Zeitschrift für deutsche Philologie (1885), wahrscheinlich nach einem alten Bibliothek-Kataloge des Stiftes Wilhering, und daher dürfte auch die unrichtige Wiedergabe des Textes stammen, der in der Zeitschrift so lautet:

Job lage in dem mist.

Vnd rief ze dem hailigem christ.

czu bitten herre got.

daz die wurm alle ligen tot.

Auf diesem Abdrucke beruht auch der in K. Müllenhoff-W. Scherers Denkmälern deutscher Poesie und Prosa aus dem VIII. bis XII. Jahrhundert (3. Ausgabe von E. Steinmeyer), Halle 1892. 2. Band (Anmerkungen), p. 279 und die dort darüber gemachte Bemerkung. Neuwirth gibt an, der „Segen“ rühre von einer Hand des XV. Jahrhunderts her, was aber nicht richtig ist.